

## Leben zwischen hier und der Ewigkeit – Teil 30

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=jjx5WWFGOr0>

Wie Du hier die Gegenwart Gottes genießen kannst – Teil 3 - Dr. Adrian Rogers

### 2. Geteilte Hingabe

Der zweite Grund, weshalb Gott Seine Gegenwart in Deinem Leben zurückzieht, könnte der sein, dass Du Dich Ihm nicht vollständig hingibst. Dabei handelt es sich nicht um einen direkten Ungehorsam.

#### 2. Mose Kapitel 32, Verse 1-4

**1 Als aber das Volk sah, dass Mose mit seiner Rückkehr vom Berge auf sich warten ließ, sammelte sich das Volk um Aaron und sagte zu ihm: »Auf! Mache uns einen Gott, der vor uns herziehen soll! Denn von diesem Mose, dem Mann, der uns aus dem Land Ägypten hierher geführt hat, wissen wir nicht, was aus ihm geworden ist.« 2 Da antwortete ihnen Aaron: »Reißt die goldenen Ringe ab, die eure Frauen und eure Söhne und Töchter in den Ohren tragen, und bringt sie mir her!« 3 Da riss das gesamte Volk sich die goldenen Ringe ab, die sie in den Ohren trugen, und brachten sie zu Aaron. 4 Der nahm sie von ihnen in Empfang, bearbeitete das Gold mit dem Meißel (in einer Gussform) und machte ein gegossenes Kalb (Stierbild) daraus. Da riefen sie: »Dies ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Land Ägypten hergeführt hat!«**

Die Nachkommen von Abraham nannten sich „Israel“, was „das Volk Gottes“ bedeutet. Und dennoch fertigten sie ein goldenes Kalb an und machten dieses nach ihrer eigenen Vorstellung zu ihrem Gott. Doch anstatt auf den Allmächtigen zu vertrauen, verließen sie sich auf das Werk ihrer eigenen Hände. Das ist Götzendienst. Und wenn sich Menschen einen Götzen machen, dann werden sie auch so wie dieses Idol. Denn zunächst modelliert der Mensch den Götzen, und danach formt der Götze den Menschen.

Was ist ein Götze? Nichts Anderes als ein vergrößerter Sünder. Ein Mensch nimmt nämlich immer seine eigenen Ideen, formt mit seinen Händen ein Kunstwerk daraus und fängt damit an, es anzubeten. Und was er da wirklich anbetet, ist letztendlich er selbst.

Du magst jetzt vielleicht entrüstet sagen: „Aber Adrian, ich habe mich doch nicht dem Götzendienst schuldig gemacht!“ Gut, dann wollen wir das mal überprüfen und herausfinden, ob es da vielleicht nicht doch ein goldenes Kalb in Deinem Leben gibt. Ein Götze ist nämlich alles:

Was Du mehr liebst als Gott

·  
Gott  
·  
·  
als auf Gott

Was Du mehr fürchtest als  
Dem Du mehr dienst als Gott  
Auf das Du mehr vertraust

G.K. Chesterton sagte einmal: „Wenn wir damit aufhören, den wahren Gott anzubeten, bedeutet das nicht, dass wir nichts verehren. Denn dann verehren wir alles Andere.“

- Gibt es irgendeinen direkten Ungehorsam gegenüber Gott in Deinem Leben oder gibst Du Dich Gott nicht voll und ganz hin?
- Gibt es irgendetwas oder jemanden, was oder den Du mehr liebst, mehr fürchtest, mehr dienst oder mehr vertraust als dem allmächtigen Gott?

Wenn ja, dann ist es kein Wunder, dass Gottes Gegenwart in Deinem menschlichen Geist und in Deinem Leben nicht real ist. Denn das versteht man unter geteilter Hingabe.

Diese Fragen musst Du nicht mir beantworten, sondern Gott. Wenn die Herrlichkeit Gottes aus Deinem Leben verschwunden und Er nicht mehr für Dich real ist, solltest Du Dir folgende Frage stellen: „Gibt es irgendetwas oder irgendjemanden, der in meinem Leben den Vorrang vor Gott hat?“ Vielleicht sagst Du jetzt: „Ich habe Gott doch einen Platz in meinem Leben eingeräumt.“ Aber Gott gibt Sich nicht nur mit einem Plätzchen in Deinem Leben zufrieden. „Nein, nein“, magst Du jetzt einwenden, „Er nimmt schon eine hohe Stellung in meinem Leben ein.“ Doch Er will die Vorrangstellung haben. ER gibt Sich mit nichts Geringerem zufrieden. ER will Seinen Thron, Den Er im menschlichen Geist eines Gläubigen errichtet hat, mit keinem Anderen teilen.

- Gibt es in Deinem Leben irgendeinen größeren Faktor, der Dein Verhalten kontrolliert
- Gibt es eine Beziehung, die Dir mehr bedeutet als Gott?
- Ist da irgendein Schatz, der Dir mehr wert ist als Jesus Christus?
- Gibt es etwas, dass Deine Aufmerksamkeit mehr auf sich zieht als der Allmächtige?

Dann sollte es Dich nicht wundern, dass Gott aufgrund von diesem goldenen Kalb in Deinem Leben sagt: „ICH gehe nicht weiter mit Dir. ICH werde nicht mehr länger in Deiner Mitte sein.“ Was mich betrifft, habe ich nicht vor, Gott gegenüber willentlich und wissentlich ungehorsam zu sein. Gott hat meine ungeteilte Hingabe.

Meine Frau weiß, dass ich sie von ganzem Herzen liebe; aber sie ist sich

auch bewusst, dass sie bei mir den zweiten Platz einnimmt. Doch das macht ihr nichts aus, weil sie weiß, dass wenn Gott bei mir an erster Stelle steht, ich ihr eine Liebe schenken kann, die ich niemals imstande wäre zu geben, wenn sie bei mir den ersten Platz einnehmen würde.

Du hast sicher wunderbare Beziehungen in Deinem Leben; doch keine von ihnen sollte bei Dir höher stehen als die ungeteilte Beziehung zu dem allmächtigen Gott. Götzendienst ist der Vater aller Sünden.

### **3. Verschobene Abhängigkeit**

Wenn Du Dich fragst, warum Gott in Deinem Leben nicht real ist, Du nicht Seine manifestierte Gegenwart erfährst und nicht das Gefühl der Freude bei der Anbetung empfindest, dann kann es sein, dass Du von etwas oder jemand Anderem als Gott abhängig bist.

### **2. Mose Kapitel 32, Verse 7-8**

**7 Da sagte der HERR zu Mose: »Auf! Gehe hinab! Denn dein Volk, das du aus Ägypten hergeführt hast, begeht eine große Sünde: 8 Gar schnell sind sie von dem Wege abgewichen, den ICH ihnen geboten habe; sie haben sich ein gegossenes Stierbild gemacht und es angebetet, haben ihm geopfert und ausgerufen: ›Dies ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Land Ägypten hergeführt hat!«**

Und hier haben wir genau das: Direkten Ungehorsam und verschobene Abhängigkeit. Die Nachkommen Abrahams hatten das goldene Kalb angebetet, ihm geopfert und es zu ihrem Gott gemacht. Sie begaben sich in die Abhängigkeit dieses grässlichen Götzen, den sie mit ihren eigenen Händen geschaffen hatten und lösten sich aus der des einzig wahren allmächtigen Gottes, Der sie tatsächlich aus Ägypten herausgeführt hatte.

Was passiert, wenn Gott für Dich einen Sieg erringt und Du die Ehre dafür etwas oder einem Anderen gibst und Dich davon abhängig machst statt von dem Gott, Der für Dich den Sieg errungen hat? Wenn Du das tust, wirst Du die Gegenwart Gottes in Deinem Leben verlieren.

Wenn Du in einem schönen Gebäude die Gemeinschaft mit Deinen Glaubensgeschwistern erleben darfst, dann denkst Du vielleicht: „Ich liebe dieses Haus, diese Wände von denen die Gebete widerhallen und die schönen Teppiche, die getränkt sind mit den Tränen von Gottes Volk. Diese Stätte wurde im Glauben, im Gebet und im Gehorsam erbaut.“ Aber manche sagen: „Pastor, das hast du wirklich großartig gemacht. Dieses Gebäude ist wirklich wunderbar.“ Aber das ist eine Lüge, und ich wünsche mir inständig, dass Du sie nicht glaubst. Denn nur Gott allein hat das möglich gemacht.

Denn wenn man so denkt, geht es weiter, und man fängt an zu sagen: „Wir haben ein sehr gutes Komitee geschaffen. Wir stecken sehr viel in diese Gemeinde. Wir sind sehr kluge Leute. Schaut euch doch mal an, was wir alles geschaffen haben.“ In diesem Moment sagt Gott: „Na gut, ihr habt das alles jetzt. Aber ICH bin von nun an draußen.“

Wenn wir damit anfangen, uns von unserem Scharfsinn, unserem Einfallsreichtum und unserer eigenen Weisheit abhängig zu machen und beginnen zu sagen: „Seht her, das haben WIR alles geschaffen“, verhalten wir uns nicht anders als das halsstarrige Volk Israel. Wir erinnern uns?

## **2.Mose Kapitel 32, Verse 2-4**

**2 Da antwortete ihnen Aaron: »Reißt die goldenen Ringe ab, die eure Frauen und eure Söhne und Töchter in den Ohren tragen, und bringt sie mir her!« 3 Da riss das gesamte Volk sich die goldenen Ringe ab, die sie in den Ohren trugen, und brachten sie zu Aaron. 4 Der nahm sie von ihnen in Empfang, bearbeitete das Gold mit dem Meißel (in einer Gussform) und machte ein gegossenes Kalb (Stierbild) daraus. Da riefen sie: »Dies ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Land Ägypten hergeführt hat!«**

Und daraufhin sagte Gott:

## **2.Mose Kapitel 33, Verse 2-3**

**2 ICH will aber einen Engel vor dir hersenden und die Kanaanäer, Amoriter, Hethiter, Pherissiter, Hewiter und Jebusiter vertreiben, – in ein Land, das von Milch und Honig überfließt. 3 Doch ICH Selbst will nicht in deiner Mitte hinaufziehen, weil du ein halsstarriges Volk bist; ICH müsste dich sonst unterwegs vertilgen.«**

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir in unserer Gemeinde zusammensaßen und weinten und Gott sagten: „Wir wissen nicht mehr, was wir jetzt noch tun könnten. Wir sehen absolut keinen Ausweg mehr.“ Aber dann hat uns Gott einen verschafft. Es war zu der Zeit, als George W. Bush noch der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika war. Unser Volk kämpfte damals gegen Saddam Hussein, den wir für einen unerbittlichen Feind hielten. Da sagte man: „Bei jeder Art von Krieg kann man sein Leben nicht gegen einen Mann verteidigen, der sich nicht fürchtet, sein eigenes zu verlieren.“ Aber dennoch zog diese fanatische Republikaner-Armee los, um diesen Krieg, namens „Wüstensturm“ zu führen. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich nachts aufblieb, um mir auf CNN die Nachrichten anzuschauen. Dabei sah ich diese Patriot-Raketen in der Luft.

Da nahmen die Kirchenbesuche im ganzen Land um 25 % zu. Dort schrien, klagten und weinten die Menschen, beteten zu Gott und fasteten. „Unsere

Soldaten sollten im Mittleren Osten und in diesem Wüstensturm-Krieg nicht versanden. Oh Gott, es könnte da im Mittleren Osten zu einem Atomkrieg kommen. Denn wenn sie diese Scud-Raketen auf Israel abfeuern, könnte Israel sich mit Atombomben rächen. Dabei könnten auch unsere Soldaten umkommen.“

Erinnerst Du Dich an diese Zeit, oder hast Du sie schon vergessen? Unsere jungen Soldaten waren dort draußen, und wir beteten hier für sie: „Oh Gott, steh ihnen bei und erlöse uns!“ Und Gott erhörte diese Gebete. Und weißt Du auch, was dann schon bald nach diesem „Wüstensturm-Krieg“ geschah? Anstatt Gott die Ehre für diesen Sieg zu geben, fing man an zu sagen: „Oh, dieser Schwarzkopf, was für ein General! Und dieser Colin Powell, was für ein wunderbarer Stratege! Was ist mit all diesen Patriot-Raketen geschehen? Ha, ha ha! Die beiden haben es ihnen gezeigt, was?“ Ich habe dieses Gerede damals überall gehört.

Ich kann Dir sagen, wobei das amerikanische Volk alles versagt hat:

· die Ehre	Wir gaben Gott dafür nicht
· nationale Erweckung	Wir erreichten keine
· nach	Wir folgten Gott nicht weiter
· und hörten auf, Ihm zu dienen	Wir liebten Gott nicht mehr

Und seit dieser Zeit versank unser Volk immer weiter in eine Jauchegrube der Verdorbenheit und der Abscheulichkeiten.

Seit ich predige habe ich kein Volk gesehen, dass solch einen Sturzflug gemacht hat wie die Amerikaner seit diesem Wüstensturm-Krieg. Niemals zuvor hatte unser Volk einen solch gewaltigen Sieg errungen. Und niemals zuvor hatte Gott zwei Völker so sehr mit der Hand Seiner Gnade beschützt und aus einem solchen Chaos errettet. ER hatte uns mit gewaltigen Segnungen überschüttet.

Aber dann machten die Amerikaner ein goldenes Kalb und riefen: „Schwarzkopf und Powell haben uns aus dem Wüstensturm-Krieg herausgebracht!“ Das war genauso, als hätten sie sich ein goldenes Kalb gemacht, so wie das Volk Israel, wobei Aaron zu ihm gesagt hatte: **„Dies ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Land Ägypten hergeführt hat!“**

Auch das amerikanische Volk hatte da Gott nicht die Ehre gegeben. Ich möchte Dich in diesem Zusammenhang an etwas sehr Wichtiges erinnern.

Gott sagt uns in:

### **Jesaja Kapitel 42, Vers 8**

**„ICH BIN der HERR, das ist Mein Name, und Meine Ehre gebe ICH keinem Anderen und Meinen Ruhm nicht den Götzen.“**

Wenn Gott Dir einen Segen schenkt, Dir Wohltaten zukommen lässt und Dich durch einen Sturm bringt - ob durch einen Wüstensturm oder irgendeinen anderen - und Du Dich anschließend von etwas oder jemand Anderem abhängig machst als von dem Allmächtigen, an einen Anderen mehr glaubst und Ihm nicht die Ehre erweist, die nur Ihm allein gebührt, dann ist es auch kein Wunder, dass Seine Gegenwart in Deinem Leben nicht real ist.

### **4. Entschlossener Trotz**

Jetzt möchte ich Dir eine letzte Frage stellen: Gibt es da irgendeinen Trotz gegenüber Gott in Deinem Leben?

### **2.Mose Kapitel 32, Vers 9**

**Dann fuhr der HERR fort: „ICH habe dieses Volk beobachtet und sehe wohl: Es ist ein HALSSTARRIGES Volk.“**

Was bedeutet das Wort „halsstarrig“? Es ist das Gegenteil von demütig und gefügig. Gott wollte Sein Volk leiten, aber die Nachkommen Abrahams benahmen sich wie ein halsstarriges Pferd, das scheut und nicht nachgeben will.

Wenn Du willst, dass Gott real für Dich ist, dann sei nicht halsstarrig. Wenn Gott Dir etwas offenbart und Dir sagt, dass Er will, dass Du etwas Bestimmtes tun sollst, dann gehorche Ihm. Wenn Er Dir aufgetragen hat, einer gewissen Person, die Er Dir ans Herz gelegt hat, Zeugnis zu geben und Du tust es nicht, dann brauchst Du Dich nicht zu wundern, wenn Er nicht mehr real in Deinem Leben ist. Vielleicht hat Er Dich ja auch dazu inspiriert, Deiner Gemeinde zu dienen, zum Beispiel in der Sonntagsschule, als Jugendarbeiter, den Dienst auf dem Parkplatz zu übernehmen oder in der Küche mitzuhelfen; doch Du sagst: „Nein, das will ich nicht machen.“ Es kann aber auch sein, dass Er eine Geldspende von Dir fordert, noch nicht einmal, weil jemand Hilfe braucht, sondern nur um Gott zu verherrlichen und den Dienst für den HERRN zu fördern. Oder Er hat Dir ins Herz gelegt, zu einer Person hinzugehen, Dich bei ihr für etwas Bestimmtes zu entschuldigen, Dich mit ihr zu versöhnen und mit ihr Dinge wieder in Ordnung zu bringen. ER kann Dir auch eingegeben haben, dass Du eine falsche Beziehung beenden sollst, oder Er hat Dich dazu berufen, als Missionar oder in Vollzeit im christlichen Dienst tätig zu werden. Wenn Du irgendetwas davon mutwillig abgelehnt und ausdrücklich dazu „Nein“ gesagt hast, bist Du halsstarrig. Und nun fragst Du Dich: „Warum ist Gott für mich nicht real?“ Dazu sagt Er zu Dir: „Ja, ICH werde Dich im Himmel aufnehmen und Dir einen Engel senden, der Dich dorthin führen wird. Aber ICH werde nicht da sein.“

Gott sei Dank war Moses so weise zu sagen: „Nein, darauf will ich mich nicht einlassen. Wenn Du nicht mit mir gehst, ohne Deine manifestierte Gegenwart gehe ich nirgendwohin.“

Worin besteht echte Gottesverehrung? Darin:

- Christliche Lieder zu singen? Nein!
- Gebete zu sprechen? Nein!
- In eine Kirche oder Gemeinde zu gehen? Nein!
- Geld zu spenden? Nein!

Echte Gottesanbetung besteht darin, Freude an Gottes Gegenwart zu haben.

Ist Gott real in Deinem Leben? ER möchte es jedenfalls sein. Jesus Christus sagt uns dazu in:

### **Johannes Kapitel 14, Vers 21**

»Wer Meine Gebote hat und sie hält (befolgt), der ist es, der Mich liebt; wer aber Mich liebt, wird von Meinem Vater geliebt werden, und auch ICH werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.«

Wenn Du durch diesen Beitrag einen direkten Ungehorsam, eine geteilte Hingabe, eine verschobene Abhängigkeit oder irgendeine Trotzreaktion gegenüber Gott in Deinem Leben entdeckt hast, obwohl Du zuvor Gottes Gnade empfangen hattest, dann gib Dich JETZT SOFORT wie ein kleines Kind Gott erneut hin, aber diesmal bitte voll und ganz.

Dazu kannst Du beten:

„HERR Jesus Christus, ich wünsche mir, dass Du Dich in meinem Leben erneut manifestierst. Obwohl ich ungehorsam war, bitte ich Dich nun aufrichtig, reumütig und bußfertig um Vergebung. HERR, ich will ab sofort nichts und niemanden mehr lieben als Dich. DU allein sollst von nun an tatsächlich die Nummer 1 in meinem Leben sein. Ich will damit aufhören, auf meiner Hände Werk und meinen Einfallsreichtum mehr zu vertrauen als auf Dich. HERR, wenn es irgendetwas gibt, von dem Du willst, dass ich es tue, stehe ich Dir ab sofort uneingeschränkt zur Verfügung. Hier bin Ich, und wohin ich auch gehe, geh bitte mit mir, HERR. Dies bete ich im Namen von Jesus Christus – Amen.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)